

Mittwoch, den 23. Oktober: Alice Schalek: „An indischen Fürstenthöfen“.

Mittwoch, den 13. November: Erich Birnbaum, „Nach Finnland, das Land der tausend Seen“.

Sonntag, den 30. November: Heiterer Kunstabend. Günther Sanderson, Dresden. Soloquartett des Oberlausitzer Männerchors.

Freitag, den 13. Dezember: A. Schorisch: „Mit dem Skizzenbuch durch Sibau“.

Freitag, den 10. Januar: Müller-Doppach: „Auf Entdeckungsfahrten mit dem Mikroskop“.

Mittwoch, den 22. Januar: Konrad Finke: „Der Ozeanrekord“.

Mittwoch, den 5. Februar: Heiterer Abend. Karl Ettlinger, München.

Freitag, den 7. März: Max Rentwich: „Frühlingsfahrt nach den glücklichen Inseln“.

Der heitere Kunstabend wird in Gemeinschaft mit dem Turnverein i. P. in der Turnhalle veranstaltet, der Filmvortrag des Kapitäns Finke findet im Hirsch-Saale statt. Die übrigen Vorträge werden im Vereinslokal (Gerichtsfreischam) gehalten.

Es wurde weiter mitgeteilt, daß am 9. und 10. November 1929 in Großschönau eine Tagung des Verbandes „Lusatia“ und der Erzgebirgischen und Nordböhmisches Vereine stattfindet. — Die Rechnung schließt ab mit 1890,45 M. Einnahme und 1980,24 M. Ausgabe, sodaß 89,79 M. Fehlbetrag verbleiben. Nach dem Bericht der Rechnungsprüfer erfolgte die Richtigsprechung der Rechnung und Entlastung des Kassierers.

Der Vorsitzende, Herr Lehrer Ebert, leitet nunmehr ununterbrochen 10 Jahre das Vereinsgeschäft. Aus diesem Anlaß wurde seine rührige Tätigkeit, seine treue Arbeit für den Verein gebührend hervorgehoben. Die Versammlung dankte ihm durch Erheben von den Plätzen. Hierauf wurde er einstimmig wiedergewählt.

Herr Kassierer Wagner wurde auf seine Bitte von seinem Amte entbunden, das er viele Jahre treu verwaltet hat. Die Versammlung ehrte ihn durch Erheben von den Plätzen und beschloß einstimmig, ihm anlässlich seiner 26-jährigen Tätigkeit als Vorstandsmitglied einen Ehrensitz im Vorstande zuzuweisen.

Als 1. Kassierer wurde nunmehr Herr Museumsverwalter Scholze einstimmig gewählt. Einstimmig wiedergewählt wurde der 1. Schriftführer Herr Koscher. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt die Herren Julius Dreßler, Adolf Dreßler, Hannabach, Reinhold und Fritz Grohmann. Die Verteilung der Ämter dieser Vorstandsmitglieder wird der Gesamtvorstand vornehmen.

Einstimmig beschlossen wurde die Auflösung der Vereinsbibliothek. Werke historischen Wertes sollen dem Museum erhalten bleiben, hingegen soll die Unterhaltungsliteratur der Gemeindebücherei überwiesen werden. Der Gemeinderat ist zu ersuchen, dem Humboldtverein in seiner Eigenschaft als Volksbildungsverein einen Sitz im Gemeinde-Bücherei-Ausschuß zuzuweisen.

Die bisherige Festsetzung der Eintrittspreise für die Vorträge hat sich nicht bewährt. Die Versammlung ist deshalb mit einer anderen Regelung, und zwar mit grundsätzlicher Scheidung zwischen Mitgliedern und Nichtmitgliedern einverstanden. Es sollen in Zukunft jedem Mitgliede zwei Karten zum Vorzugspreise angeboten werden. Auch Erwerbslosen und Schülern soll der Besuch von Vorträgen durch herabgesetzte Eintrittspreise ermöglicht werden.

Eine Anregung von Alfred Hübner, an verschiedenen Stellen des Ortes durch Tafeln oder Kästen Veranstaltungen und Berichte des Vereins bekanntzugeben, wurde allseitig begrüßt. Der Vorstand wurde beauftragt, sich mit dieser Anregung zu befassen und Endgültiges zu beschließen.

### Wanderung des Gebirgsvereins Oybin mit Hain nach den Mühlsteinbrüchen von Jonsdorf

Am 17. Oktober nachmittags unternahm der Gebirgsverein Oybin mit Hain durch Einladung seines Wanderwarts, Herrn Postmeister Bär-Oybin, eine Wanderung nach den Jonsdorfer Mühlsteinbrüchen, die sich einer starken Beteiligung erfreuen konnte. Es hatten sich 43 Mitglieder mit ihren Damen dazu eingefunden. Die wissenschaftliche Führung durch die Brüche hatte liebenswürdigerweise Herr Gewerbe-Oberstudiendirektor Friedemann-Zittau übernommen. Es war hochinteressant, den geologischen Erklärungen zu folgen, wurde doch dadurch ein Einblick in graue Vorzeiten unserer Mutter Erde gestattet und konnte man so das Werden der Gebirge auf der Erde kennen lernen, ganz besonders unseres Heimatgebirges, nicht zuletzt die Entstehung des Sandsteins und im besonderen der Gesteinsmassen in den Jonsdorfer Mühlsteinbrüchen. Nach nahezu zweistündiger Führung folgte dann nach Abstieg aus den Brüchen eine kurze Kaffeepause in der „Gondelfahrt“ Jonsdorf, um dann bei einbrechender Dunkelheit den Anstieg nach der Grenzbaude Wilhelmshöhe-Hain zu unternehmen, wo im geselligen Kreise nach einer Begrüßung durch den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Ernst Byhahn, noch einige gemütliche Stunden verlebte wurden. Dabei tauchte auch der Wunsch auf, bei günstiger Witterung im kommenden Monat nochmals eine Wanderung zu unternehmen. R.

### Rechtsbüro

## Georg Krautwurst · Bauken

Wendischer Graben 2 (Ecke Steinstr.), Fernruf 2815

Erladigung fremder Rechtsangelegenheiten  
Vermittlung bei Grundstücks-An- und Verkäufen

Hypothekenbeschaffung

### Buchbesprechungen

Richard Blasius, Das Geheimnis des Kaf. Stuttgart, Gustav-Weise-Verlag G. m. b. H. Preis geb. 4 M.

In der Sammlung „Abenteuer- und Reise-Erzählungen“ des obengenannten Verlags erschien soeben in vornehmster Ausstattung ein neuer fesselnder Roman des in Reichenau bei Zittau geborenen und jetzt in Bad Schandau lebenden Schriftstellers Richard Blasius, der allen Freunden der Lausitz als gemüt- und humorvoller Heimatdichter wohlbekannt ist. Seit geraumer Zeit hat er sich aber mehr und mehr von diesem Gebiet zurückgezogen, da die Heimatdichterei kein die Persönlichkeit wirtschaftlich sicherstellender Lebensberuf ist und nur nebenher von Leuten gepflegt werden kann, die nicht ausschließlich auf den Ertrag ihrer Feder angewiesen sind. Im Interesse des Dienstes an der Heimat ist das natürlich zu bedauern, aber wir haben uns damit abzufinden. Wir dürfen die Überzeugung haben, daß sich Blasius niemals in dem Gebiet der leichten Literatur verlieren wird, auch wenn er Abenteuerromane schreibt. Er ist auch in diesem Falle mit Erfolg bestrebt, die literarische Atmosphäre derer um Karl May zu verbessern. „Das Geheimnis des Kaf“ ist eine äußerst spannende Erzählung, die angestrengte wissenschaftliche Vorarbeiten, insbesondere umfassende ethnologische, geographische und sprachliche Studien, voraussetzt und Anspruch auf ernsthafte kritische Wertung hat. Der Verfasser führt den Leser nach Ägypten und in die östliche Sahara; er schildert das Treiben eines über das ganze Land verbreiteten Geheimbundes von Gannern und Karawanenräubern und die Unschädlichmachung ihres Führers. Die Handlung ist logisch aufgebaut, die Umwelt offenbar den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend geschildert. Das Buch fesselt